

Es war hier lediglich der Name „Hartert“ in „Nilsson“ zu korrigieren. Statt dessen zieht Floericke seinen glücklich erledigten, systematisch verdächtigen und um 73 Jahre gegen Nilsson verspäteten Namen „pleskei“ wieder ans Tageslicht, doch einzig und allein, weil er, Floericke, diese Subspezies fabriziert<sup>1)</sup> hat.

G. von Burg hat nun in demselben Werk den Meissnerischen Baumlaubvogel kritisch besprochen und kommt zu dem Endresultat, diese biologische Phantasiespezies, der beiläufig ein Teil der Beobachter ein besonders schlecht gebautes, andere ein besonders kunstvoll gebautes Nest andichteten, könne weiter nichts als „ein kleiner rufus gewesen sein“. Diese Ansicht entspricht der Meinung aller Sachkundigen. Floerickes Jahrbuch aber zieht auch den glücklich endgültig erledigten *Phylloscopus sylvestris* wieder ans Tageslicht und behauptet, dass er „eine gute und auch im Balge kenntliche Form“ sei.

Wo sind die Bälge? Welches sind ihre Daten und Fundorte? Und sind diese aus zuverlässiger Hand?

Der geduldige Leser möge urteilen, auf welcher Seite hier die überflüssige „Subspeziesfabrikation“ ist. O. Kl.

---

## Laubvogelzug im Mansfelder Seekreis.

Es war eine charakteristische Erscheinung einer überwundenen ornithologischen Richtung, eingebilddete Arten, wie den *Erithacus cairei*, *Acrocephalus horticolus* und den *Phylloscopus sylvestris* für wirklich zu halten und zahlreiche wirkliche Formen, ja sogar ganze Formenkreise wie die Weidenmeisen und Hausbaumläufer, zu verkennen. Man unterschied zwar die beiden Gimpel, zwei Schwanzmeisen, zwei Blaukehlchen, aber vor dem Versuch weiterer Unterscheidungen scheute man ängstlich zurück. Die Sache, so meinte man, könnte leicht ins Grenzenlose gehen und die klare Übersicht in einen endlosen Subspezies-Wirrwarr auflösen.

Es handelt sich aber gar nicht um eine uferlose Sache, sondern um ein paar ganz engbegrenzte Möglichkeiten, deren Untersuchung zwar nicht eilig ist, aber deshalb nicht abgelehnt werden darf. Es handelt sich um die höchst einfache Frage:

---

<sup>1)</sup> Über die Entstehung findet sich Näheres in meiner *Ornis von Marburg a. d. Lahn*.

1. Finden sich die bei Gimpeln und Sumpfmeynen so deutlich ausgeprägten Grössenunterschiede zwischen östlichen und westlichen Vögeln auch bei einigen andern Arten (Formenkreisen)?
2. Bei welchen Arten (Formenkreisen) ist die Variationsweite (Grössenschwankung) in Ostpreussen genau dieselbe wie am Rhein?

Einer der ersten, die diesen Fragen näher getreten sind, war schon vor 17 Jahren — Dr. Curt Floericke. In seiner Doktor-Arbeit (seinem Versuch einer Avifauna Schlesiens) suchte er 1892, freilich in höchst unkritischer und leichtfertiger Weise, Grössenunterschiede zwischen ost- und westdeutschen Vögeln nachzuweisen. U. a. wird dort behauptet, dass die Gesamtgrösse der Fitislaub-sänger nach Osten hin zunimmt. Aber sowohl die Masse Floerickes wie die Friederichs, welche das beweisen sollen, sind unrichtig. Pražák gibt (cf. Naumann, neue Ausg.) gerade das umgekehrte Grössenverhältnis östlicher und westlicher Vögel an. Die Masse sind gleichfalls unrichtig.

Alljährlich sehe ich hier noch anfangs Mai Fitislaubvögel durchziehen. Da sie hier nicht brüten, auch nicht vereinzelt verspätete Nachzügler sein können, so haben wir es mit einer hübschen Parallele zum späten Zug nordischer Baumrotschwänze und grön-ländischer Steinschmätzer zu tun.

Nach dem neuen Naumann gilt als mittlere Ankunftszeit des Fitis:

für Spanien: März,	Mitteldeutschland: Ende
„ Malta: März, April,	März bis Mitte April,
„ Nordfrankreich: Ende März,	Pommern: dritte Woche April,
„ Südengland: Ende März,	Mittelengland: erste Woche April,
„ Elsass-Lothringen: Ende	Mittleres Schottland: 20.—25.
März und Anfang April.	April.

Helgoland: Ende April und Anfang Mai,  
 Südschweden: Ende April und Anfang Mai,  
 St. Petersburg: erstes Drittel Mai,  
 Mittlerer Teil des östlichen Finnlands 10.—20. Mai,  
 Nördliches finnisches Lappland: 20. Mai bis 2. Juni.

Der Zug vollzieht sich aber nun nicht so allmählich, wie es nach dieser Zusammenstellung scheinen könnte, sondern wenn in

Mitteldeutschland die einheimischen Vögel schon lange da sind und sich bereits dem Brutgeschäfte widmen, dann erscheinen erst die späten nordischen Durchzügler.

Am 6. Mai 1907 habe ich ein Stück erlegt, das sich besonders deutlich als Durchzügler kennzeichnete. Ich schoss es nämlich von einem einzelnen Baum mitten auf den weiten kahlen Ackerflächen nördlich vom Süssen See.

Dieser Vogel, ein Männchen mit testes  $3\frac{1}{2}$  mm hat blasse Färbung und 7,1 (fast 7,15) cm Flügellänge. (Die 1. Schwinge ist 9 mm lang.) Man will neuerdings den östlichen *Phylloscopus Fitis eversmanni* (Bp.), der diese Flügellänge öfters hat, in England und Holland auf dem Zuge festgestellt haben. Ich vermute folgendes:

1. Unser kontinentaler Maiwanderer ist mit diesen Küstenwanderern identisch.
2. Es handelt sich nicht um *eversmanni*, der kaum so weit westlich zieht, sondern um eine in Skandinavien oder Nordrussland heimische Form.

In letzterem Falle verdient der deutsche und besonders der westdeutsche Brutvogel erneute Aufmerksamkeit, während *eversmanni* fraglich wird. Jedenfalls möchte ich abraten, die späten Zugvögel voreilig als *eversmanni* zu bestimmen. O. Kl.

---

## Avifauna von Ingelheim a. Rhein.

Von Carl Hilgert.

(Fortsetzung von *Falco* 1906, S. 51 und 68.)

---

### Phylloscopus Fitis (Kl.)

Fitislaubvogel.

Das in der Collection von Erlanger befindliche Material ist zwar nicht bedeutend, doch halte ich es für angebracht die Flügellängen der Vögel aus den verschiedenen Gegenden hier anzuführen. Aus dem wenigen Material glaube ich schon ersehen zu können, dass die Schweden merklich längere Flügel zu haben scheinen als unsere rheinischen Brutvögel; sie nähern sich dadurch — d. h. wenn sich an grösseren Serien die längeren Flügel als konstant erweisen — der Form „*eversmanni*“ (Bp.).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Falco - unregelmässig im Anschluss an das Werk "BERAJAH, Zoographia infinita" erscheinende Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [5\\_1909](#)

Autor(en)/Author(s): Kleinschmidt Otto

Artikel/Article: [Laubvogelzug im Mansfelder Seekreis 44-46](#)